

Gender Dentistry

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede Ihrer Patienten.

Auch in der Zahnmedizin rücken medizinisch relevante Unterschiede zwischen Frauen und Männern zusehends in den Fokus der Aufmerksamkeit. Aber was sind die ausschlaggebenden geschlechtsabhängigen Unterschiede und wie wirken sie sich jeweils auf die Mundgesundheit von Frau und Mann aus?

Frauen neigen zu Karies, Männer zu Parodontitis

Obwohl Frauen im Allgemeinen zahngesünder leben, mehr auf die Mundhygiene achten und regelmässiger Kontrolltermine wahrnehmen, sind sie epidemiologischen Daten zufolge häufiger und früher von Karies und Zahnverlust bis hin zur Zahnlosigkeit betroffen als Männer.¹⁻³ Wie lassen sich diese Erkrankungsunterschiede begründen? Eine ursächliche Rolle für die höhere Karies-Prävalenz bei Frauen spielen offenbar hormonelle Konstellationen, denen sie in bestimmten Lebensphasen ausgesetzt sind. Da sich im Zahnfleisch besonders viele Rezeptoren für die weiblichen Geschlechtshormone Östrogen und Progesteron befinden, wirken sich endokrine Prozesse demnach auch auf Mundraum und Zähne von Frauen aus. In der Schwangerschaft wiederum könnte sich durch den veränderten Gewebestoffwechsel die Immunantwort zum Nachteil der Mundgesundheit verringern. Und nicht zuletzt leistet offenbar der Hormonmangel in den Wechseljahren Entzündungen und Zahnschäden Vorschub, indem er die für die Selbstreinigung und Remineralisierung der Zähne wichtige Speichelbildung und die Verwertung von Calcium als einen der Hauptbestandteile der Zähne beeinträchtigt.^{4,5} Männer hingegen weisen eine signifikant höhere Parodontitis-Quote auf,¹⁻³ womöglich weil sie der Mundgesundheit und -hygiene häufig weniger Bedeutung beimessen. Da Männer statistisch gesehen öfter rauchen und mehr Alkohol konsumieren,⁷ summieren sich bei ihnen überdies in vielen Fällen die Risikofaktoren für Parodontitis.

Evidenzbasierte Empfehlung für Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung

Da es bei der Mundhygiene bei beiden Geschlechtern noch immer Defizite gibt,⁸ besteht die Aufgabe der Zahnarztpraxis nicht zuletzt darin, evidenzbasierte Empfehlungen zu einem effizienten mechanischen und chemischen Biofilmmangement abzugeben. Leitlinien bestätigen den Zusatznutzen einer 3-fach-Prophylaxe, zu der neben dem Zähneputzen und der Reinigung der Interdentalräume mittels geeigneter Hilfsmittel wie Interdentalbürsten oder Zahnseide der Gebrauch einer Mundspülung mit bakterienbekämpfender Wirkung gehört.^{9,10} Die besten Ergebnisse lassen sich demnach ausser durch Chlorhexidin mit Produkten erzielen, die ätherische Öle enthalten.¹⁰ LISTERINE® überzeugt durch eine einzigartige Formulierung, die bis zu vier ätherische Öle kombiniert. Durch diese spezielle Zusammensetzung eignet sich das Produkt auch für die Langzeitanwendung, ohne dass Verfärbungen der Zähne zu erwarten sind¹⁰ oder die Mundflora aus dem Gleichgewicht gerät.¹¹ Die Wirksamkeit von Mundspülungen mit ätherischen Ölen wurde dabei in mehr als 30 Langzeitstudien untersucht. Zwei klinische Studien aus 2022 bestätigen ihren Zusatznutzen zur mechanischen Reinigung:

- Die zum Zähneputzen zusätzliche Anwendung einer Mundspülung mit ätherischen Ölen führt zu einer 4,6-mal höheren interproximalen Plaque-Prävention im Vergleich zu Zahnseide.^{12,*}
- Das ergänzende Spülen (zusätzlich zu Zähneputzen und Zahnseide) führt zu 28,4 Prozent mehr interproximaler Plaque-Reduktion im Vergleich zur Reinigung mit der Kombination aus Zahnbürste und Zahnseide.^{13,**} 



* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

Kenvue/Johnson & Johnson GmbH

LISTERINE®

Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)

www.listerine.ch



ANZEIGE

KALADENT ADVENTSMARKT

2023

Samstag, 09. Dezember 2023

Wir freuen uns sehr, Sie auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Adventsmarkt einzuladen!

Wie gewohnt begrüssen wir Sie gerne gemeinsam mit unseren Partnern und dem Radisson Blu Hotel am Flughafen Zürich. Die wichtigsten Hersteller der Dentalbranche präsentieren Ihnen interessante Produkte und zeigen Ihnen die aktuellsten Trends und Behandlungsmethoden in der Zahnmedizin. Testen und erleben Sie die neuesten Geräte vor Ort und profitieren Sie von einmaligen Aktionen und Angeboten. Verbringen Sie gemeinsam mit Ihrer Begleitung, Berufskollegen, Fachkräften und Meinungsbildnern einen interessanten Tag und lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung verzaubern. Es erwarten Sie viele spezielle Überraschungen und natürlich ein kleines Geschenk!

Alle Informationen können Sie auf adventsmarkt.kaladent.ch nachlesen und sich dort auch direkt anmelden.

Ihr KALADENT-Team

Hier direkt anmelden:



Über 300 m² Ausstellungsfläche mit über 40 Topausstellern

Live-Demos und Testmöglichkeiten sowie Austausch mit Spezialisten

Vergleich von Angeboten ermöglicht einmalige Preise

Viele tolle Aktionen und ein exklusives Give-away für jede Praxis und jedes Labor

Gegen steigende Gesundheitskosten

Neue Massnahmen treten in Kraft.



Der Bundesrat setzte Ende Oktober die vom Parlament im Herbst 2022 beschlossenen Massnahmen per 1. Januar 2024 in Kraft. Unter anderem müssen Leistungserbringer und Versicherer neu die Kosten überwachen und falls nötig Gegensteuer geben, etwa mittels Tarifverkürzungen oder Rückvergütungen.

Bund und Kantone sollen aber keine Eingriffsmöglichkeit erhalten, wenn sich die Tarifpartner nicht einigen können. So entschied es das Parlament bei der Verabschiedung der Vorlage.

Krankenkassen-Organisationen können zudem neu bei der kantonalen Spitalplanung mitreden. Sie können gegen Entscheide der Kantone Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht führen. Das gilt aber nur für nationale und regionale Verbände, die den Schutz der Interessen ihrer Mitglieder in ihren Statuten haben.

Präzisiert werden weiter die Vorgaben für Apotheker, ein günstigeres Arzneimittel abzugeben, wenn mehrere Arzneimittel mit gleicher Wirkstoffzusammensetzung für eine Behandlung verfügbar sind. Die Patienten müssen in diesem Fall nur zehn Prozent Selbstbehalt übernehmen.

Günstigere Medikamente abgeben

Neu wird festgeschrieben, dass ein günstigeres Arzneimittel wie Generika und Biosimilars bei «gleicher medizinischer Eignung» für den Patienten abgegeben werden darf. Das soll individuelle Beurteilungen erlauben, wie der Bundesrat schreibt.

Ist aus medizinischen Gründen das teurere Originalpräparat nachweisbar nötig, kann es ohne erhöhten Selbstbehalt abgegeben werden. Zudem werden Kennzeichnung und Arzneimittelinformationen von parallelimportierten Arzneimitteln vereinfacht.

Was die Massnahmen unter dem Strich bewirken, kann nach Angaben des Bundesrates nicht genau beziffert werden. Zum einen hängen die Einsparungen von der konkreten Umsetzung der Akteure ab, zum anderen könnten die Massnahmen die Kosten erst mittelfristig dämpfen. 

Quelle: www.medinlive.at